Paed. Pr.
1151.

Gedichte

und

Briefe

gesammelt

für die liebe Jugend.

Ged. Pr.
1151

Gedichte

Gedichte

und

Briefe

gesammelt

für die liebe Jugend

zum Gebrauch

bei dem Wechsel des Jahres.

Nürnberg,
Verlag von Riegel und Wießner.
1847.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

I.

Gedichte.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

1.

Das alte Jahr ist nun dahin geschwunden,
  Gesunken in das Meer der Ewigkeit.
O Gott, wie viele frohe, sel'ge Stunden
  Genoß ich nicht in diesem Raum der Zeit!

Durch deine Huld, durch treuer Aeltern Pflege,
  Ward mir das schönste, beste Loos zu Theil,
Nur Blumenpfade waren meine Wege,
  Sie führten mich zum Glücke und zum Heil.

Entfernet von des Erdenlebens Sorgen
  Floß jeder Tag mir unter Freuden hin;
Der Abend war mir heiter, und der Morgen
  Erfüllte mich auf's neu mit frohem Sinn.

Ich fühlte nicht der Krankheit herbe Schmerzen
  Nichts von den harten Zeiten bitt'rer Noth;
Und stets genoß ich nur mit leichtem Herzen
  Mein, von den Aeltern mir gereichtes Brod.

Wie dank' ich dir, für deine reiche Gabe,
Du guter Gott, wie dank' ich würdig dir? —
O, daß ich dir nichts geben kann — nichts habe! —
Doch ja — hier nimm mein junges Herz dafür.

Ihm sollen deine Wege wohlgefallen,
Dein Rathschluß soll ihm immer heilig seyn.
Gehorsam sey mein Dank, und nur vor allen
Will ich dir, Gott, mein ganzes Leben weih'n!

Dann wirst du auch die Wünsche mir gewähren
Für meiner guten Aeltern Wohlergeh'n:
O, laß ihr Lebensglück lang — lange währen,
Laß sie an mir viel Aelternfreude seh'n!

2.

Lieblich weckt des Jahres erster Morgen
Mich, der ich in sanfter Ruhe lag;
Nicht umdüstert von des Lebens Sorgen
Lächelt Freude mir der heut'ge Tag.

Dank dir, Güt'ger, daß noch Aelternliebe
Mich umfaßt, mit treuer, zarter Hand!
Ach, daß lange ungetrennet bliebe
Unsrer Liebe schönes Blumenband.

Sorglich mahnetet, mein Glück zu gründen,
Beste, Ihr, durch Lehren, Herz und Geist;
Ach, ich kann nur schwache Worte finden,
Durch die, tiefgerührt, mein Herz Gott preißt.

Dankbarkeit, des Kindes schönste Tugend,
Sey mir heilig; thätig zeige sie
Sich zu Eurer Freud' in meiner Jugend,
Sie ersterbe mir im Herzen nie!

Eure Güte hat mir viel gegeben,
Dieß erkenne ich mit Innigkeit;
Eurer Liebe würdig stets zu leben,
Sey mein frommer, ernster Vorsatz heut'.

Des Allvaters reichster, höchster Segen
Folge Euch, sey Euer stetes Glück;
Freude blüh' auf Euren Lebenswegen,
Und nie treffe Euch ein Mißgeschick.

3.

In des neuen Jahres ersten Stunden,
Steigt mein heißer Dank zu Gott hinauf:
Für das Lebensglück, das ich empfunden
In dem jüngst verfloss'nen Zeitenlauf.

Für Gesundheit, Leben, Kraft und Stärke,
Für der besten Aeltern Zärtlichkeit,
Für's Gedeihen treuer Lehrer Werke,
Sey auch ihm mein frommer Dank geweiht.

O könnt' ich's den Theuren doch vergelten,
Die so rastlos auf mein Wohl bedacht;
Aber ach! — so kann ich es kaum melden,
Wie so rastlos sie für mich gewacht.

Nur der Höchste, der im Himmel thronet,
Der in das Verborg'ne dringet ein;
Er, der selbst das stille Wohlthun lohnet,
Wird dafür auch ihr Vergelter seyn.

Heil Euch, Besten, Heil für Eure Sorgen,
Segen, Glück und stetes Wohlergeh'n!
Möchtet Ihr mit jedem Lebens-Morgen
Neues Glück und neue Freude seh'n!

Ja, o Vater, hör' mein kindlich Flehen
Für das theu're, gute Aeltern-Paar!
Laß den Wunsch, Herr, in Erfüllung gehen,
Den ich heute bring' zum neuen Jahr!

4.

Wie könnte ich heut' dieses Fest,
Das Euch der Herr erleben läßt,
Mit Kaltsinn übergehen?
Geliebte, nein, das kann ich nicht,
Ich fühl' zu stark die Kindespflicht,
Für Euch zu Gott zu flehen.

D'rum richt' ich auch mein frohes Herz
Vor allen Dingen himmelwärts
Und preiße Gottes Güte;
Und dank' ihm, daß sein weiser Rath
Euch uns bisher erhalten hat,
Bei fröhlichem Gemüthe.

Ja er, der alles Gute schenkt
Und aller Menschen Herzen lenkt,
Laß Euch bei frohem Muthe
Und immer heiter'm Wohlergeh'n
Das schönste Glück des Lebens seh'n
Und alles wahre Gute!

Dann bin ich auch als Kind beglückt. —
Daß gern mich Euer Aug' anblickt,

Werd' ich mich stets bestreben,
Mit meinem Fleiß Euch zu erfreu'n,
Gehorsam Eurem Wink zu seyn,
Und tugendhaft zu leben!

5.

Beste Aeltern, Eure Liebe
Weckt in mir die reinsten Triebe
Kindlich froher Dankbarkeit;
Alles, was ich hab' genossen
In dem Jahre, das verflossen,
Dank ich Eurer Gütigkeit.

Was kann ich Euch dafür geben,
Daß Ihr für mein junges Leben
Sorgt und wachet immerdar? —
Froh schlägt Euch mein Herz entgegen,
Wünschet Euch Glück, Heil und Segen
Zu dem angetret'nen Jahr.

Gott, erhör' mein kindlich Flehen:
Laß es ihnen wohlergehen,
Meinen besten Eltern hier.
Segne ihre Tritt' und Schritte
Und laß mich in ihrer Mitte
Glücklich leben für und für.

6.

Vater, Mutter hören
  Sie mein Wünschchen an;
Viel kann ich nicht sagen,
  Ich sag', was ich kann.

Alles, was Sie wünschen
  Sich zum neuen Jahr,
Was Sie gerne hätten,
  Jeder Wunsch werd' wahr!

Dann bin ich zufrieden,
  Munter allezeit,
Weil auch Sie sind fröhlich
  Weil Sie sind erfreut.

Fleißig will ich lernen,
  Folgsam seyn, recht sehr;
Das versprech' ich Ihnen
  Heut', auf meine Ehr'!

7.

Das alte Jahr ist nun dahin geschwunden,
  Ein neues fängt heut wieder an.
Gott, wie viel Gutes habe ich empfunden
  Auf meiner frühen Jugendbahn!

Du schenktest mir Gesundheit, Kraft und Stärke;
Erhieltst die guten Eltern mir;
Du gabst Gedeih'n zu ihrer Hände Werke,
Und sie nun sorgten für und für

Für meinen Unterricht, für mein Erziehen,
Für meine Kleidung, Speis' und Trank.
O, segne Gott, ihr redliches Bemühen!
Nur Folgsamkeit sey stets mein Dank.

Was kann ich schwaches Kind wohl Bess'res geben;
Mein Herz wünscht Euch zum neuen Jahr:
Gesundheit, Freude, Wohlstand, langes Leben!
O Gott, mach' dieses Wünschchen wahr! —

8.

Für alles Gute, alle Lieb' und Treue,
Für Alles, was Sie mir in diesem Jahr gethan,
Bring' ich, Geliebte, meinen Dank auf's Neue
Und rufe Gott für Sie um seinen Segen an.

Ja, güt'ger Gott, belohne du das Gute;
Gieb meinen lieben Eltern auch in diesem Jahr
Des Segens viel, laß sie mit frohem Muthe
Durch's Leben geh'n, und mache, was ich bitte,
wahr.

Erhalte sie, die Guten, mir zur Freude,
  Als treue Führer, hier auf dieser Lebensbahn
Noch lange Zeit, und gieb, daß ich stets meide,
  Was meinen lieben Aeltern Kummer machen
    kann.

Laß mich vielmehr zu ihrer Freude leben,
  Und ihnen all' mein Lebelang gehorsam seyn!
D'rum bitt' ich dich, mir deinen Geist zu geben,
  Den guten Geist, o Gott, er kommt von dir allein.

9.

Heil Euch, Ihr guten Aeltern, heute,
  Und täglich Heil! und Gott zum Gruß.
Zum Anfang dieses Jahres Freude,
  Und Freude einst an seinem Schluß.

Ihr pflegtet mich am Lebensmorgen,
  Da ich die Laufbahn erst betrat,
Mit liebevollen Aeltern-Sorgen,
  Und wo ich nur durch Thränen bat.

Ihr habt mich auch bisher erzogen
  Mit treuer, guter Aeltern Hand;
Und weislich habet Ihr erwogen,
  Worin mein wahres Glück bestand.

O, feurig will ich Euch heut' danken;
So innig, als ich es vermag;
Denn unter Eurer Liebe sanken
Mir alle, bis auf diesen Tag.

Gott, laß mich dir zur Ehre leben,
Die Freude meiner Aeltern seyn,
Mein einzig, eifriges Bestreben
Sey, mich der Tugend ganz zu weih'n.

Und ihnen gib den besten Segen,
Wie du ihn deinen Frommen gibst,
Und zeig' auf allen ihren Wegen,
Daß du die guten Aeltern liebst!

10.

Aus innig reiner Herzensliebe
Bring' ich an diesem neuen Jahr
Mit kindlich dankbar frommen Triebe
Euch, Besten, meine Wünsche dar!

Gott lasse Euch in Frieden leben;
Gesundheit, Wohlstand, Glück und Heil,
Woll' Gottes Vaterhand Euch geben,
Er schenk' Euch stets das beste Theil!

Dann bin auch ich, als Kind beglücket,
In diesem angetret'nen Jahr,
Wenn er Euch seinen Segen schicket.
Das gebe Gott! Es werde wahr!

11.

Schon wieder ist ein Jahr dahin geschwunden,
D'rum soll mein Blick zu Gott gerichtet seyn,
Denn seine Gnadenhand hat in den Stunden
Der vor'gen Zeit uns lassen nicht allein
So manche Freud' genießen und empfinden,
Sie ließ auch Schmerz und Unlust uns entschwinden.

So danke ich dir, Herr, für alles Gute,
Das du so liebevoll mir hast erzeigt!
Du gabst mir Aeltern, die mit frohem Muthe
Und unverdrossen, niemals abgeneigt,
Selbst wenn ich fehlte, doch voll Huld und Güte,
Im Wohlthun gegen mich nie wurden müde.

Erhalte sie noch lange, Herr, im Segen,
Und gebe ihnen stets was sie erfreut!
Beschütze sie auf allen ihren Wegen
Und wende ab des Lebens Bitterkeit!

Laß, lieber Himmel, ja, du wirst es geben,
Laß sie mir lange noch zum Segen leben!

Dann geh' ich froh den Jugendpfad des Lebens,
An theurer Aeltern, guter Lehrer Hand;
Gib nur, daß ihre Lehren nicht vergebens
Und daß der Saame fall' auf gutes Land;
Damit die Frucht gedeiht, schon jetzt und immer=
dar:
Dieß ist der schönste Wunsch zu einem neuen Jahr.

12.

So ist denn abermal ein Jahr verflossen,
Ein neues fängt nun wieder an.
Gott! wie viel Gutes habe ich genossen,
Auf meiner frohen Jugendbahn!

Wer schenkte mir Gesundheit, Kraft und Stärke?
Wer gab die guten Aeltern mir?
Wer gab Gedeih'n zu ihrer Hände Werke?
Dieß dank ich Dir, o Gott, nur Dir!

Und wer war stets bemühet für mein Glücke?
Wer gab stets Kleid und Speise mir?
Wer wachte für mein jugendlich Geschicke?
Nur Ihr, o besten Aeltern, Ihr!

Auch selbst bei meiner Jugend leichtem Sinne
Ward Eure Liebe mir zu Theil.
Sogar an Eurer Mahnung wurd' ich inne,
Daß sie nur zielte auf mein Heil.

Was kann ich nun für dieses Alles geben,
Euch besten Aeltern? — Herzensdank!
Gott! — schenke ihnen Segen, Glück und Leben!
Dich ehre stets mein Preisgesang!

13.

Ich bring' heut' zum neuen Jahre
Auch ein kleines Wünschchen dar;
Wünsche, daß Euch Gott bewahre
Vor Betrübniß und Gefahr!

Gott erhalte Euer Leben,
Welches mir so theuer ist;
Glück und Wohlseyn woll' er geben,
Segnen Euch zu jeder Frist.

O, dann bin ich ganz geborgen
Unter guter Aeltern-Hand!
Gott! belohne Müh' und Sorgen,
Die sie stets an mich gewandt!

Ist mein Wunsch gleich unvollkommen,
Geht er doch aus Herzensgrund;
Es wird schon noch besser kommen,
Wenn bered'ter ist mein Mund.

14.

Ein neues Jahr beginnt den Lauf,
Ich blicke, Gott, zu dir hinauf!
Die Wünsche sind mit Innigkeit,
O Theure, Ihrem Wohl geweiht!

Voll Dankbarkeit seh' ich zurück,
Erkenne ganz mein hohes Glück,
Das mir in Ihrer Liebe blüht;
Und Dank erfüllet mein Gemüth!

Was wär' ich, Beste, ohne Sie!
Vergelten kann ich's Ihnen nie,
Was Sie so treu an mir gethan.
O, nehmen Sie den Dank nun an!

Ich will mich gern dem Fleiße weih'n,
Und durch Gehorsam Sie erfreu'n;
Und wachsen in der neuen Zeit
An Tugend und an Frömmigkeit.

15.

Viel tausend Wünsche steigen auf
An eines neuen Jahres Lauf
Zu Gott, dem Gott der Liebe;
Auch meine Brust erhebet sich,
Und wünschet Euch herzinniglich
Aus kindlich regem Triebe:

Gott schenk' Euch Glück und Wohlergeh'n,
Laß Euch an mir viel Freude seh'n;
Er segne das Erziehen,
Für welches Ihr so treulich wach't,
Und für mich sorget Tag und Nacht
Mit redlichem Bemühen.

O Gott, was wär' ich ohne sie,
Die guten, theuren Aeltern, die
Stets für mein Bestes sorgen!
Schenk' ihnen immer Kraft und Stärk'
Und segne ihrer Hände Werk!
Dann bin auch ich geborgen.

Noch lang an treuer Aeltern Hand
Geführt zur Weisheit, zum Verstand,
Zu edlem Tugend=Triebe;

O Gott, welch' Glück und welches Heil! —
Laß dieses werden mir zu Theil:
Du bist der Gott der Liebe!

16.

Was am neuen Jahres Tage
Allerbeste, ich Euch sage,
Kommt aus kindlich reinem Trieb'.
Lauter Gut's hab' ich genossen
In dem Jahre, das verflossen;
D'rum hab' ich Euch herzlich lieb!

Habet Dank für Eure Güte,
Die sich um mein Glück bemühte,
Und mir gab Kleid, Speis' und Trank;
Für die Liebe, für die Treue,
Die mir täglich wurde neue
Beste Eltern, Herzensdank! —

Täglich will ich mich bestreben
Euch zur Ehr' und Freud' zu leben,
Fleißig lernen, folgsam seyn.
Gott, laß sie noch lange leben,
Die mir Alles, Alles geben!
Stets will ich dir dankbar seyn.

17.

Es walte Gott! zum neuen Jahr,
Bring' heute ich als Wunsch Dir dar,
Den ich Dir, Bester, schuldig bin
Für Deinen treuen Vater=Sinn.

Gott schenk' Dir Wohlsein, Kraft und Stärk'
Und segne Deiner Hände Werk!
Er walte auch in Deinem Haus
Und über die geh'n ein und aus!

Es walte Gott! zu jeder Zeit!
In Freude, wie in Traurigkeit
Walt' über Dir des Höchsten Hand,
Auch über die, so Dir verwandt.

Es walte Gott auch über mich
Noch fernerhin; er geb' daß ich
Stets folgsam, gut und fleißig sey,
Und dadurch stets Dein Herz erfreu'.

Wer Gott, den Höchsten walten läßt,
Erwählt gewiß das Allerbeßt';
Wer ihm, dem Weisen stets vertraut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

So walte denn nun Gottes Hand
In jedem Haus, in jedem Stand!
Wir sagen stets in Glück und Noth:
Es walte Gott! Es walte Gott!

18.

Warum, Beste, bin ich heute,
Doch so voller Herzensfreude?
Warum ist mein Herz so gar
Froh an diesem neuen Jahr?

Ach, daß ich gesund Dich sehe, —
Selbst gesund jetzt vor Dir stehe,
Um mein Wünschchen Dir zu weih'n,
Sollte mich denn das nicht freu'n?

Nun so wünsche ich von Herzen:
Lauter Freud' und keine Schmerzen!
Ich will leben Dir zur Ehr'
Folgen jeder guten Lehr'. —

Leb' ich länger hier auf Erden,
Will ich immer besser werden.
Nehme nur dies Wünschchen an
So gut ich's jetzt geben kann!

19.

Voll von Dank tret' ich heut' auf,
Um die vielen Proben
Ihrer Liebe gegen mich
Freudig nun zu loben.

Auch an diesem neuen Jahr
Steh' ich froh vor Ihnen,
Lese Liebe gegen mich
In den edlen Mienen.

Wünsche, daß Sie ferner mir
Ihre Liebe schenken,
Und so zärtlich für und für
Meiner stets gedenken.

Nur des Guten Ueberfluß
Fern von rauhen Wegen —
Sei mein Wunsch zum neuen Jahr,
Tausend Glück und Segen! —

20.

Alles wünschet heute
Glück zum neuen Jahr
Und ich bring' voll Freude
Auch mein Wünschchen dar.

Auf des Lebens Pfade
Möcht' ich Euch erfreu'n,
Euren Weg noch spate
Einst mit Blumen streu'n.

Möcht für Eure Sorgen
Mich fromm zu erzieh'n,
Jeden neuen Morgen
Euch zur Freude blüh'n.

Fern sey alles Leiden
In dem neuen Jahr;
Geber aller Freuden
Mach' mein Wünschchen wahr!

21.

An dem lieben neuen Jahr,
Welches wir beginnen,
Bringet Alles Wünsche dar,
Und auch ich will sinnen:

Wie ich nun Dein gutes Herz
Durch ein Wort erfreue,
Nicht zum Schein, und nicht im Scherz:
Ich lieb' Dich auf's Neue! —

Ist mein Wünschchen noch so klein
Wird es Dich nicht schmerzen,
Es muß doch das beste seyn,
Denn es geht vom Herzen.

Ja, Gott schenk' Dir Wohlergeh'n,
Heil und süßen Frieden!
O, dann leb' auch ich beglückt
Mit Dir stets hienieden.

22.

An dem schönen Neujahrsmorgen
Leitet treuer Liebe Sinn
Meine Schritte ohne Sorgen,
Theu're Aeltern, zu Euch hin.

Mit gerührtem, frohem Herzen
Bring' ich meinen Dank Euch dar;
Denn Ihr schütztet mich vor Schmerzen
Auch in dem entfloh'nen Jahr.

Freudig fließt durch Euch der Morgen
Meines Lebens, wie ein Bach
Hin durch Blumen, ohne Sorgen
Grüß' ich jeden jungen Tag.

Doch kennt auch im Kinderkreise
Mancher ach! schon Schmerz und Noth.
Traurig denkt heut' manche Waise
Der geliebten Aeltern Tod.

Dank sey Gott, der Euch am Leben,
Theure Aeltern, noch erhielt;
Fröhlich will ich ihn erheben,
Folgsam thun, was er befiehlt.

Seiner Güte reichster Segen
Werde Euch im neuen Jahr;
Allen Euren Lebenswegen
Blühe Freude immerdar!

23.

Schon wieder schwand dahin ein Jahr,
Das reich für mich an Freuden war,
Schwand hin zur Ewigkeit;
Noch einmal sieht gerührt mein Blick
Auf das entfloh'ne Jahr zurück,
Und Dank sey Euch geweiht!

Ihr machtet froh mir jeden Tag,
Geliebte Aeltern! sicher lag
Mein Loos in Eurer Hand.

Ihr pflegtet mich mit Lieb' und Huld,
Ihr übtet Nachsicht und Geduld,
Fehlt' ich aus Unverstand.

Der Aeltern Lieb' ist keine gleich,
Das, was ich bin, bin ich durch Euch,
Ihr ward mir Trost und Schutz;
Ihr gabt mit liebevollem Sinn
Für mich, was Ihr erworben, hin,
Entfernt von Eigennutz.

Gekleidet ward ich und ernährt,
Durch weisen Unterricht belehrt,
Ihr theiltet meine Lust;
Ihr schenktet mir der Freuden viel,
Versagtet mir kein schuldlos Spiel,
Der Kindheit Euch bewußt.

Darum gelob' ich feierlich:
Mit Ernst und Treue will ich mich,
Stets gut zu seyn, bemüh'n,
Und im Gefühl der Dankbarkeit
Benützen meine Jugendzeit,
Und böse Lockung flieh'n!

Mein Herz ist frommer Wünsche voll.
Nehmt dieß Gelübd' als Dankes Zoll!
Empor steigt mein Gebet,

Das kindlich Euch als schönen Lohn
Für Eure Zärtlichkeit vom Thron
Des Höchsten Glück erfleht!

24.

Tausend schöne frohe Stunden
Sind mir im vergang'nen Jahr
Unter Eurem Schutz entschwunden,
Dem ich übergeben war.

Tausend frohe Wünsche steigen
Darum auch an diesem Tag
Auf zu Gott, dem Guten, Reichen,
Daß er sie erhören mag!

Daß er für die Lieb' und Treue,
Die Ihr wieder mir geschenkt,
Tausendfach auch Euch erfreue,
Segnend Eurer nur gedenkt.

Daß auch in den künft'gen Tagen
Eure Sorgfalt, Lieb' und Treu'
Mich bewahren, pflegen, tragen!
Vater! Schenk' dieß Glück uns neu!

25.

Dankbar tret' ich heute wieder,
Theure, Euch vor's Angesicht,
Denk' an meine Kindespflicht,
Werf' mich kindlich vor ihm nieder,
Der auch im vergang'nen Jahr
Mein und Euer Führer war.

Bete dann: Du guter Vater,
Der uns Alle liebt und nährt,
Fromme Wünsche gern gewährt:
Sey auch künftig uns Berather,
Sey auch in dem neuen Jahr
Unser Führer immerdar!

Kröne sie mit deinem Segen,
Stärke sie mit Freudigkeit,
Auch in dieser schweren Zeit,
Mich zu nähren, mich zu pflegen!
Und so sprech' ich Ja und Amen
Fröhlich in des Herren Namen.

Und so, Theure, Eure Liebe,
Eure Sorgfalt, Eure Treu'
Lohn' der große Gott Euch neu,
Daß sie lange noch mir bliebe.

Seiner Liebe ewig Walten
Mög' Euch lange mir erhalten!

26.

Heilige Gefühl' entzücken,
Theure Aeltern! meine Brust;
Denn ein neuer Jahresmorgen
Lächelt mir, und frei von Sorgen
Fühl' ich Wonne nur und Lust.

Was mein kindlich Herz erfüllet,
Freude ist's und Dankbarkeit,
Daß des Daseyns goldne Sonne
Mir zum Segen, Euch zur Wonne
Heut' noch strahlt voll Heiterkeit.

Und an Dank und Freude schließen
Gern sich fromme Wünsche an:
Lebet lang, Ihr Theuren, Beide
Noch zu meiner Lust und Freude,
Segen zeichne Eure Bahn.

Ja, noch viele, viele Jahre
Fließ' Euch sanft das Leben hin;

Ruhig, wie des Baches Welle
Ungetrübt und silberhelle,
Bei zufried'nem, frohem Sinn.

Immer will ich, Euch zur Freude,
Nur mein Herz dem Guten weih'n;
Unschuld, Sittsamkeit und Tugend
Sollen schon in meiner Jugend
Meine Führerinnen seyn.

27.

Laßt es freudig mich bekennen,
Was der Herr an uns gethan;
Wieder ist ein Jahr zu Ende,
Wieder fängt ein neues an.

Daß ich jetzt noch vor Euch stehe,
Daß Ihr mir noch Alles seyd,
Hoffend in die Zukunft sehe,
Durch die Gegenwart erfreut;

Alles dank' ich seinem Segen,
Seiner Liebe, seiner Treu'.
Vater, deiner Liebe wegen
Mach' auch künftig Alles neu.

Schenke Wohlseyn, gib Gedeihen
Zu der guten Aeltern Thun,
Daß wir All' in dir uns freuen
Und in deinen Armen ruh'n.

Aber laß mich auch erkennen,
Was mir gute Aeltern sind,
Und noch lange gern mich nennen
Ihr gehorsam, dankbar Kind!

28.

Wie zum Meer die Wasser eilen
Ohne Ruh' und ohne Rast,
Also fliehet ohn' Verweilen
Uns're Zeit mit flücht'ger Hast.

Einer nur, wenn Alles schwindet,
Bleibet ewig, wie er war,
Seine Lieb' nicht Gränzen findet,
Seine Treu' bleibt immerdar.

Zu ihm heb' ich meine Hände
Gläubig betend himmelwärts,
Daß er heil'ge Tugend sende
In mein jugendliches Herz;

Daß in diesem neuen Jahre
  Eifrig ich gehorsam sey,
Und den Aeltern bis zur Bahre
  Liebe und Verehrung weih'.

Jeder Strahl der Morgensonne,
  Theure Aeltern! bring' Euch Glück!
Bring' Euch ungetrübte Wonne,
  Freude jeden Augenblick!

Wandelt nur auf Blumenwegen!
  Ach, mein kindliches Gemüth
Soll nur für Euch Liebe hegen,
  Liebe, die mich ganz durchglüht.

Spät soll Euer Aug' sich schließen,
  Krankheit sey Euch fern und Leid!
Ich will freudig Euch versüßen
  Eure ganze Lebenszeit.

In des Himmels lichte Höhen
  Steigen Wünsche fromm und rein;
Ja, des Herzens heißes Flehen
  Spricht: Dort sollt Ihr selig seyn!

29.

Ein kleiner Knabe bin ich noch,
Und kann nur wenig sagen;
Doch möcht' ich gern zum neuen Jahr
Ein kleines Wünschchen wagen.

Der liebe Gott sieht nicht auf's Wort,
Er sieht nur in die Herzen.
Er wird Sie schützen fort und fort
Vor Kummer und vor Schmerzen.

Ich aber will durch Folgsamkeit
Viel Freude machen Ihnen,
Und Ihre Liebe jederzeit
Mir suchen zu verdienen.

30.

Den strömenden Wogen
Die Stunde gleicht;
Sie kommt gezogen,
Und, ach, entfleucht!
Im Meere nur finden sie Ruh' und Rast,
Der Tod nur zügelt die eilende Hast.

Doch blickt das Gestade
Bei Nacht und Tag
Dem schäumenden Pfade
Der Wasser nach.
So läßt auch unwandelbar, fest und treu
Der Aeltern Liebe die Stunden vorbei.

In lieblicher Kühle,
In süßer Ruh'
Seh'n Kinder dem Spiele
Der Wellen zu.
Es mögen die Jahre im Sturm verweh'n,
Bleibt Aelternliebe doch felsenfest steh'n!

Wie hat doch das Toben
Den losen Sand
Vom Grunde gehoben
An Ufers Rand'!
So zahllos auch und so stündlich neu
Sind Proben der Liebe und Aelterntreu'.

O höret, ihr Fluthen,
Des Kindes Fleh'n:
Laßt lange, ihr Guten,
Mich sicher hier steh'n!
Mit Wehmuth gedenke ich an die Zeit,
Die einst über die liebenden Aeltern gebeut.

Gehorsam und Liebe,
Bescheidenheit,
Die kindlichen Triebe
Der Dankbarkeit;
Sie hemmen die Wogen, sie ebnen die Bahn,
Und führen das Schiffchen zum Ziele hinan!

31.

Sey mir willkommen, schöner Morgen,
Des neuen Jahres erstes Licht!
Froh grüß' ich dich; denn bange Sorgen
Weckst du in Kinderherzen nicht.

Doch konnt' ich wohl die Blumenwege
Der Kindheit froh und heiter geh'n,
Wenn Vaterlieb' und Mutterpflege
Nicht sorgten für mein Wohlergeh'n?

D'rum fleh' ich um der Aeltern Leben
Dich, güt'ger Gott, von Herzen an;
Du hast sie mir zum Heil gegeben;
Gib ihnen, was sie freuen kann.

Verleihe Wohlseyn, reichen Segen,
Entferne Kummer, Noth und Schmerz;
Gib ihnen Glück auf allen Wegen,
Und mir ein kindlich dankbar Herz!

32.

Ohne Säumen eilt die Zeit,
Jahr auf Jahr zur Ewigkeit,
Lust und Leid folgt ihrer Spur.
Lieb' und Eintracht weilen nur!

Weilen im Palast und Hütte,
Gründen Glück in jeder Mitte,
Leichtern jede Sorg' und Müh';
D'rum vor Allem wünsch' ich sie!

Doch recht froh blickt himmelan,
Wessen heit're Lebensbahn
Gott mit vielen Freuden schmückt,
Den Gesundheit stets beglückt.

Darum, Theure, immerdar
Schenke Gott im neuen Jahr
Euch auf allen Euren Wegen
Diesen hohen Vatersegen!

Schenkt mir ferner Eure Huld!
Tragt mich wieder mit Geduld,
Leitet an geliebter Hand
Mich durch's blum'ge Jugendland!

33.

Des Lebens Freuden genieß' ich nur;
Mich quält kein Leiden auf meiner Spur.
Wo ich hinblicke, sehe ich nur Lust —
Genieße Wonne und Herzenslust. —
Kenn' keine Sorgen und keine Noth —
Find' stets mein Morgen- und Abendbrod.
Nur Eure Liebe schafft dieses mir,
Ihr besten Aeltern! mein Dank dafür
Ist's, was ich geben, Euch sagen kann,
Am neuen Jahre, nehmt's gütig an.
Euch zu erfreuen sey meine Lust;
Ja, Freud' und Wonne fühl' Eure Brust!

34.

Groß ist meine Freude
Heut' am neuen Jahr,

Denn nun bring' ich Ihnen
  Einen Glückwunsch dar.

Möchten Sie doch immer
  Mit recht frohem Sinn
So vergnügt seyn, Beste,
  So wie ich es bin.

Möchte jeder Morgen,
  Jeder neue Tag
Ihnen Freude bringen
  Niemals Ungemach.

Diesen Wunsch erhöre,
  Gott, und mach' ihn wahr,
Segne meine Aeltern
  Auch in diesem Jahr!

35.

Hoch sollst du die Aeltern ehren
  Mit dem Wort und mit der That:
Ist Gebot, das Gottes Segen,
  Herrliche Verheißung hat.

Wie ich Euch von Herzen liebe,
  Sagen alle Worte nicht,

Sagen nicht, wie hoch ich ehre
  Diese heil'ge Kindespflicht.

Thaten sollen Euch laut sagen,
  Daß ein Herz warm in mir schlägt,
Welches, dieß Gebot hochehrend,
  Dank und Liebe in sich trägt.

Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam,
  Thätig fromme Dankbarkeit
Werde ich Euch treu beweisen
  Meine ganze Lebenszeit.

Dann wird in Erfüllung gehen
  Der Verheißung heilig Wort:
Euch werd' ich hier glücklich sehen,
  Selig einst im Himmel dort.

Mich wird Gottes Gnad' beglücken,
  Eurer Liebe werth zu seyn.
D'rum will alle meine Kräfte
  Ihm und Eurer Lieb' ich weih'n!

36.

Ich freue, Himmelsvater, mich,
  Denn meine Aeltern leben;

Ich preiße, Gott der Liebe, dich,
Du hast sie mir gegeben.

Treu ihre große Liebe wacht
Für meine zarte Jugend;
Sie sorgen redlich Tag und Nacht,
Zu führen mich zur Tugend.

Du guter Gott, gib, daß ich sie
Für ihre große Güte
Erfreue, daß ich böse nie
Betrübe ihr Gemüthe!

Bewahre sie vor allem Leid,
Schenk' ihnen deinen Segen
Bis in des Lebens fernste Zeit!
Schütz' sie auf ihren Wegen!

Du, guter Gott, wirst gerne mich,
Dein betend Kind, erhören.
Ich will durch That und Worte dich
Und meine Aeltern ehren!

37.

Erheb' dich auf der Andacht Schwingen,
Mein Herz, zu Gott im frommen Lied!

Erheb' dich, Preis und Dank zu bringen
Ihm, der mit Gnade auf dich sieht!
Ihm, der die lieben Aeltern dir
Erhalten hat, ihm Dank dafür!

Sie, Beste, sind's, die zärtlich sorgen
Für meine Freuden, für mein Glück;
Sie sind's, die meines Lebens Morgen
Verschönern durch der Liebe Blick.
Ja, Ihre Lieb' und Aelterntreu'
Ist immer reg', ist immer neu.

Gott segne Ihre Lebenstage
Mit Heil bis zu dem fernsten Ziel;
Entferne jede Noth und Plage,
Schenk' Ihnen stets der Freuden viel
Durch meines Herzens Dankbarkeit, —
Und Lohn in Zeit und Ewigkeit!

38.

Auf, daß ich Gottes Güte preise,
Der mir die besten Aeltern gab!
Was wär' ich als verlass'ner Waise!
Wohl mir, daß ich noch Aeltern hab'!

Ja, gute Aeltern, meine Bitte
  Ist täglich nur das heiße Fleh'n,
Daß Wohlseyn, Glück bei jedem Schritte
  Vereint mit Ihrem Leben geh'n.

Doch auch der Aeltern treue Liebe
  Erhalte Gott mir bis in's Grab!
Ach, daß sie mir auch immer bliebe
  Sie ist ja Alles, was ich hab'.

Sie durch Gehorsam zu verdienen,
  Durch stete Emsigkeit und Fleiß,
Dieß, beste Aeltern, gebe Ihnen
  Fort an den sichersten Beweis.

39.

Wenn mein Auge rückwärts blicket,
  Sieht es Ihrer Güte Spur,
Allem ist sie aufgedrücket
  Und das Herz kann wünschen nur!

Wünschen, daß Gott Sie erhalte,
  Daß Ihr Leben glücklich sey,
Ihre Zukunft sich entfalte
  Heiter für Sie, sorgenfrei!

Mit Gehorsam will ich üben,
Was Ihr Wille mir gebeut.
Ja, dann werden Sie mich lieben,
Und ich fühle mich erfreut.

Lassen Sie voll Dank mich enden,
Viel zu schwach bleibt doch das Wort!
Dank und Liebe kann nicht enden,
Denn sie wachsen ewig fort! —

40.

Wunderbar sind Gottes Wege,
Führen uns durch dunkeln Pfad,
Daß wir oft nicht wohl verstehen
Seinen ewig weisen Rath.

Also eilen Zeit auf Zeiten,
Also schwinden Jahr auf Jahr,
Und der Herr schickt Freud' und Leiden,
Und so geht es immerdar.

O, wie fühl' ich mich gerühret!
Ich gelobte bis zum Tod,
Treu zu seyn, wie sich's gebührt,
Ihrem Winke und Gebot.

Hab' das Rechte dann gewonnen,
Das ist guter Kinder Brauch.
Also sey das Jahr begonnen
Und geschlossen also auch.

41.

Du sollst den Vater, sollst die Mutter lieben,
Sie ehren kindlich fromm mit That und Wort,
Durch Ungehorsam nimmer sie betrüben,
Dir folgt mein Segen dann für hier und dort.

Dieß ist des Himmelsvaters hoher Wille,
Mir soll er immer, immer heilig seyn!
Ich will aus dankgerührter Herzensfülle
Die Aeltern lieben, immer Sie erfreu'n.

Sie sind es, die mich zärtlich liebend leiten,
Die mich bewahren treu vor Mißgeschick;
Die mir der Lebensfreuden viel bereiten,
Die redlich sorgen für mein wahres Glück.

Mit tiefer Rührung ich das anerkenne.
Ich fühle glücklich mich, gar hochentzückt,
Daß ich mich guter Aeltern Tochter nenne,
Wie hat der Himmelsvater mich beglückt!

Er leite Sie auf Ihren Lebenswegen
Mit liebevoller, treuer Vaterhand;
Beglücke Sie mit seinem reichen Segen,
Lohn' Ihnen hier und dort im bessern Land!

Mir aber wird er seine Gnade geben,
Treu zu erfüllen dieses sein Gebot.
Ich werd' zur Freude meiner Aeltern leben,
Sie ehren bis zu Ihrem fernen Tod!

42.

Unter Sorgen ist das Jahr geschieden,
Doch in Hoffnung bricht ein neues an;
Bei dir, Vater, suchen wir den Frieden,
Den die Welt allein nicht geben kann.

Ist des Segens Glück für uns verschwunden,
Hat das Leben keine Güter mehr?
Glaubet nur, es kommen frohe Stunden
Und sie lassen uns nicht wonneleer.

Bleibet keine Freude, sondern schwindet,
Also wird's auch mit der Trauer seyn;
Eine wie die andere sich findet,
Stellet sich, von ihm gesendet, ein.

Lasset uns nur nicht an ihm verzagen,
 Immer lenket er der Welten Lauf;
Seine Sonne scheinet unsern Tagen,
 Regelmäßig führt er sie herauf.

Und so wird sein Segen uns begleiten,
 Glück und Heil auf allen Wegen blüh'n;
Wohlseyn wird sich über uns verbreiten,
 Und der Leiden Nacht vorüberzieh'n.

Diese Hoffnung führ' uns mit Vertrauen
 Nun getrost in's neue Jahr hinein.
Laßt ergeben uns gen Himmel schauen,
 Gott wird gnädig unser Vater seyn!

43.

Kindlich dankbar bring' ich heute Ihnen,
 Theure Aeltern! meinen Glückwunsch dar;
Da uns wieder ist von Gott erschienen,
 Froher Hoffnung voll, ein neues Jahr.

Welche Wonne, welches freud'ge Streben!
 Gott hat wieder uns mit Huld beglückt.
Froh begrüßen wir ein neues Leben
 Von der Hoffnung süßen Strahl entzückt.

Und ich sollte in den Jugendjahren
Nicht auch mich der schönen Zukunft freu'n?
In des Lebens Sorgen unerfahren,
Kann nur Hoffnung mir zur Seite seyn!

Was ist nun des Kindes größtes Sehnen?
Welche Hoffnung füllet seine Brust?
Was entlockt ihm süße Erdenfreuden?
Was ist seines Herzens größte Lust?

Ach, wo ist ein schön'res Glück auf Erden,
Als sich guter Aeltern zu erfreu'n,
Die sich unter Sorgen und Beschwerden
Liebevoll dem Wohl des Kindes weih'n!

Welche Hoffnung könnte da wohl heute
Meinem jungen Herzen näher steh'n,
Als Sie, Theure! im Genuß der Freude
Dieses Jahr von Gott beglückt zu seh'n!

Heil und Segen ruh' auf jedem Tage,
Gott, der Vater, segne Ihr Bemüh'n!
Und gewiß auch nie soll eine Klage
Ueber mich der Aelternbrust entflieh'n!

44.

Heut', an des neuen Jahres erstem Tage,
Der uns mit seinem holden Licht begrüßt,
Ist's meine Pflicht, daß Ihnen Dank ich sage,
Den Dank, den treue Kindesbrust umschließt.
Doch kann die Pflicht nur strenges Wort befehlen,
Die wahre Lieb' wird wenig Worte wählen.

O schönes Loos! Wie glücklich ist mein Leben,
Wo theuern Aeltern es die größte Lust
Für Kinder willig Alles hinzugeben;
Ihr Wohl erfüllt allein die treue Brust.
Ach, denk' ich dann, nichts kannst du diesen Schätzen
Als nur ein Herz voll Lieb' entgegensetzen!

Dieß schmerzt mich tief! Nur Eins ist mir geblieben,
Ein süßer Trost dem treuen Kindesherz,
Zu lohnen theurer Aeltern schaffend Lieben.
Indem das Auge blicket himmelwärts,
Wird mein Gebet auf unsichtbaren Schwingen
Für Sie, Geliebte! dann zum Himmel dringen.

Allmächt'ger Gott, du treuer Vater, höre,
Vernimm du gnädig deines Kindes Fleh'n!
Allgütiger, den betend ich verehre,
Laß meinen Aeltern es stets wohlergeh'n!

Gib ihnen Glück, Gesundheit, Heil und Segen,
Sey du ihr Führer auf des Lebens Wegen.

Und nahen sich dereinst auch dunkle Tage,
So wende, Vater, sie mit treuer Huld,
Und sende dann, zu stillen ihre Klage,
Zum süßen Trost, den Engel der Geduld,
Der liebreich weiß das Rauhe zu verstecken,
Und selbst dem Schmerz ein Lächeln aufzuwecken.

Und Ihnen stets zur Freude zu gereichen,
Sie durch Gehorsam zu erfreu'n,
Nie von dem Pfad der Tugend abzuweichen,
Den Vorsatz will auch heute ich erneu'n! —
Doch jetzt ist mir zu bitten noch geblieben:
O, möchten Sie mich ferner herzlich lieben!

45.

Zur Ewigkeit hinabgeschwunden
Ist wieder nun ein ganzes Jahr,
Das bis zur letzten seiner Stunden
Ein Merkmal Gottes Liebe war.

Dem neuen Jahr eil' ich entgegen
Mit neuem Muth, treu meiner Pflicht;
Ich hoffe, Herr, auf deinen Segen,
Denn du verläßt die Deinen nicht.

Sie, Theure, kröne seine Güte,
Die ja bisher so treu gewacht.
Mit Dank verehrt Sie mein Gemüthe,
Die Sie so glücklich mich gemacht.

Und sich den Aeltern zu verbinden,
O, welche theure, süße Pflicht!
In Ihrem Wohl sein Glück zu finden,
Welch' kindlich Herz will dieß wohl nicht!

Es fließe jeder Ihrer Tage
Sanft wie ein Silberbach vorbei,
Und keiner lehre Sie, was Plage
Und Ungemach des Lebens sey.

Es geh' an jedem neuen Morgen
Die Sonne Ihres Glückes auf.
Vollenden Sie ohn' Gram und Sorgen
Des längsten Lebens schönsten Lauf!

46.

Tiefgerührt, o theure Pathin, blicke
Ich zurück auf das entfloh'ne Jahr,
Wo von Ihrer Sorgfalt für mein Glücke
Jeder Tag mir wieder Zeuge war.

Schwacher Dank ist Alles, was ich bringen,
Was ich, Beste, Ihnen geben kann;
Aber meine reinsten Wünsche dringen
Zu des Weltenvaters Thron hinan.

Daß er Sie, die ich so kindlich ehre,
Mit dem schönsten Lebensglück erfreu',
Nie des Jammers und des Leidens Zähre
Ihre Freude störe und entweih',

Daß er Sie mit Vaterhuld erhalte
Mir zur Leitung und zu meinem Glück,
Daß sein Auge über Ihnen walte,
Stets mit segenvollem Blick.

Mög' denn auch im neuen Raum des Lebens
Ihre Liebe wieder mich erfreu'n!
Ihrer werth zu seyn, soll meines Strebens,
Meiner Kräfte stete Richtung seyn.

47.

Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn,
Den ersten Tag im Jahr,
Und danke Gott, der ihn verlieh'n,
Der mein Erhalter war.

Der meine Aeltern leben ließ,
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.

Wohl mir, daß Ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlseyn sich
Ihr zärtlich Herz bemüht!

O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sey von dir,
Gott, was sie thun, belohnt!

Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freu'n,
Erhör' und laß auch dieß Gebet
Dir wohlgefällig seyn!

48.

Mit tief gerührtem Herzen blick' ich heute
Auf meine Bahn zurück.

Noch geh' ich an der Hand der reinsten Freude,
Noch liegt die Welt vor mir im Rosenkleide,
Noch fühl' ich ungetrübt des Daseyns Glück.

Und fühl' es tief! Mir ist es nicht verborgen,
Es könnte anders seyn;
Nicht Jedem ward ein heit'rer Lebensmorgen,
Nicht Jeder kann, befreit von bangen Sorgen,
Der Kindheit Tage reiner Freude weih'n.

Mir ward dieß Loos! — Der Erde Leiden fliehen
Noch immer dieses Herz,
Ich seh' entzückt der Schöpfung Reize blühen,
Seh' meine Jahre sanft vorüber ziehen,
Und leis' berührte mich bisher der Schmerz.

Wem dank' ich dieses Glück? In wessen Mitte
Begann ich meinen Lauf?
Wer wachte für des schwachen Kindes Schritte?
Wer leitete sein Wohl? nahm seine Bitte
Mit nachsichtsvoller, treuer Liebe auf?

Wer lehrte mich schon in der frühen Jugend
Mit Ernst das Böse scheu'n?
Wer zeigte mir dich, holde, sanfte Tugend?
Sie, milde, treue Führer meiner Jugend!
Die reinste Liebe will ich Ihnen weih'n!

Ja, Theure, Ihnen dank' ich, was ich habe!
Süß ist des Dankes Pflicht.
Sie sind mir Gottes größte, beste Gabe;
Vom Blumenpfad des Lebens bis zum Grabe
Vergeß' ich Ihrer treuen Liebe nicht.

Zu Gott steigt meine heiße Bitte heute
Für Aelternwohl und Glück.
Erhöre mich! und stiller Friede leite
Durch's Leben sie! — Dann kehrt mit neuer Freude
Mir stets des Jahres erster Tag zurück! —

49.

Des Dankes Altar strahlet vor mir mahnend;
Es drängt in mir: Auf, eile zu ihm hin!
Fromm betend, beug' ich dankgerührt mich nieder
Mit Inbrunst und mit kindlich frommem Sinn.

Was fordert mich wohl kräft'ger auf, zu danken
Dem Güt'gen, der so viel an mir gethan,
Als dieß, daß er durch treuer Aeltern Liebe
Beglückt mich leitet auf des Lebens Bahn?

Ja, beste Aeltern, Sie sind's, deren Liebe
Mir sorglich bisher so viel Freude schuf;
Sie sind es, die durch Lehr' und frommes Beispiel
Mich lehren: folgsam sey der Tugend Ruf.

Und diesem Ruf ein willig Ohr zu leihen,
Sey stets mir unerläßlich heil'ge Pflicht;
Mit Eifer nachzustreben ihrem Beispiel,
Vergesse dankbar meine Seele nicht! —

Der Gott der Liebe schenke Ihnen lange
Der Freuden schönste, fern von Mißgeschick,
Und führe Sie sanft durch dieß Pilgerleben,
Und einst zu jenem ew'gen Himmelsglück! —

Dieß leget auf des Dankes Altar nieder
Gerührt mein Herz. Die Flamme lodernd schwingt
Sich hoch empor! Des Höchsten Auge freundlich
Sein heilig Amen auf sie nieder winkt.

50.

Entblättert, erstarret steh'n Wälder und Flur,
Im Winterschlaf ruhet die ganze Natur,

Und Leben und Freud' ist verschwunden,
  Es stehet das Bächlein, gefesselt von Eis,
Die Wiese verhüllet nun trauriges Weiß,
  Wo jüngst ich noch Kränze gewunden.

Doch in mir regt mächtig sich Leben und Lust,
  Gefühle der Wonne mir wärmen die Brust;
Nichts weiß ich von Bangen und Sorgen.
  Zum herzlichen Dankgebet weckte mich heut',
Zur häuslichen Feier die Liebe, die Freud',
  Der frohe, der fröhliche Morgen.

Mag draußen es mangeln an Blum' und an Blüth';
  Mir blühen im liebenden, frommen Gemüth'
Zwei Blumen im lieblichen Glanze;
  Gepflanzet von Gott in die kindliche Brust,
Erblüh'n sie den Aeltern zur Freude und Lust. —
  Ich wind' sie zum dankbaren Kranze.

Die Blume der kindlichen Liebe es ist,
  Die nimmer die Liebe der Aeltern vergißt,
Die Liebe, die hoch mich entzücket.
  Der Dankbarkeit Blume zur Seite ihr blüht,
Sanft mahnend mich stets an die zärtliche Güt',
  Die treulich bisher mich beglücket.

O, Theuerste, nehmen die Blumen Sie hin,
Ich biete sie Ihnen mit dankbarem Sinn,
Werd' sorglich sie wahren, sie pflegen! —
Gott geb', daß für Sie aus denselben erblüh'
Für Ihre Lieb', Ihre unsägliche Müh'
In dieser und jener Welt Segen!

II.

Briefe.

1.

Theuerste Aeltern!

Schon wieder ist ein Jahr verflossen und bei dem Rückblick an diese vergangene Zeit erinnere ich mich lebhaft an die Wohlthaten, die Ihr mir erzeigt habt. Möge Gott Eure Bemühungen an mir lohnen, denn ich bin zu unvermögend, Euch die vielen Liebeserweisungen, die Ihr mir zufließen ließet, zu vergelten. — Künftig Euch immer mehr zu gehorchen, soll mein Bestreben seyn; und Gott wird mir dazu helfen, Euch mehr Freude zu machen. — Möge Euch Gott für Liebe und Mühe segnen! Auch in diesem neuen Jahre bitte ich um Eure Liebe und Sorgfalt. Aber ich will auch Gott bitten, daß er Euch vor allem Unglück gnädig bewahre, und mit einer dauerhaften Gesundheit erfreuen möge!

Ich und meine übrigen Geschwister wollen Euch ehren bis in das späteste Alter.

Dieß sind die innigsten Wünsche

Eures

gehorsamen Sohnes

N. N.

Ansbach, den 1. Jan. 1847.

2.

Gute Aeltern!

Am ersten Tage dieses Jahres bringe ich Ihnen, geliebte Aeltern, meinen wärmsten und innigsten Dank dar für die vielfachen Beweise von Liebe und Güte, womit Sie mich in den bisherigen Jahren meiner Kindheit beglückt haben. Sie, Theuerste, haben bisher auf das Bereitwilligste dafür Sorge getragen, daß mir die Tage meines Lebens sehr angenehm, heiter und nützlich dahinflossen. Der gute Gott lasse noch viele Jahre in ungetrübtem Glücke für Sie dahinschwinden! Ich werde mich von nun an bestreben, Ihnen durch Fleiß und durch ein gutes Betragen recht viele Freude zu machen, um Ihrer Liebe immer würdiger zu werden.

Bleiben Sie auch in diesem neuen Jahre mir gewogen, und um dieses bittet Sie herzlich

Ihre

dankbare Tochter

N. N.

Bayreuth, den 1. Januar 1847.

3.

Theuerster Vater!
Beste Mutter!

Ein Jahr ist wieder vergangen, und wenn ich daran denke, was Sie mir Gutes erzeigt haben, so ist mein Herz voll von Dankbarkeit. Sie haben mich gekleidet, gespeiset und gepflegt, Sie schickten mich in die Schule, damit ich etwas Nützliches lernen möchte! Gott segne Sie für Alles und gebe Ihnen Glück und Freude! Ich aber will recht brav bleiben und immer seyn

Ihr

dankbarer Sohn

N. N.

Castell, den 1. Jan. 1847.

4.

Vielgeliebte Aeltern!

Je mehr ich an Jahren zunehme, je mehr muß ich einsehen, daß mich Gott mit guten Aeltern beglückt hat. Sie sorgen so redlich für meine Erziehung und suchen mein Glück für dieses und für jenes Leben zu gründen.

Wäre ich doch im Stande, Ihnen je zu vergelten, was Sie, o beste Aeltern, von meiner Kindheit an mir Gutes erzeigt haben. Ich kann Ihnen dafür nichts geben, als ein Herz voll Dankbarkeit, voll Liebe und frommer Wünsche für Ihr Wohl. Der gütige Gott lohne Sie mit den schönsten Lebensfreuden, erhalte Sie noch recht lange gesund und gebe, daß ich Ihnen recht viele Freude machen möge.

Lieben Sie mich noch ferner und glauben Sie, daß ich stets mit kindlicher Hochachtung bin

Ihre

gehorsame Tochter

N. N.

Dinkelsbühl, den 1. Jan. 1847.

5.

Wertheste Aeltern!

Der heutige feierliche Tag ermuntert mich zur Dankbarkeit gegen Sie, und erinnert mich lebhaft an die vielen Wohlthaten, die Sie mir in dem vergangenen Jahre wieder erwiesen haben. Der gütige Gott erhalte Sie mir noch recht lange und segne Sie mit seiner Gnade! Wenn ich Sie durch meine Fehler beleidigt habe, so bitte ich um Ihre gütige Verzeihung.

Ich will mich bestreben, mit Gottes Hilfe meine Fehler und Unarten abzulegen und Sie durch ein gutes Betragen erfreuen.

Bittend um Ihre fernere Güte, bin ich mit Liebe und Gehorsam

Ihr

dankbares Kind

N. N.

Erlangen, den 1. Jan. 1847.

6.

Vielgeliebte Großmutter!

Heute, als an diesem frohen, festlichen Tage, kann ich es nicht unterlassen, Dir meine herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. —

Dir, liebe Großmutter, die Gefühle meines Herzens an diesem Neujahrsmorgen zu schildern, bin ich nicht im Stande; nur der Allwissende kennt mein Inneres, und wird daher mein Gebet nicht unerhört lassen. O, wie freue ich mich, daß ich Dich noch besitze! Mit wahrem Vergnügen erinnere ich mich an die schönen und frohen Tage, die ich auch in dem nunmehr verflossenen Jahre bei Dir verlebt habe, wo Du immer so freundlich, liebevoll und wohlwollend gegen mich warst! Der gütige Vater im Himmel möchte Dich noch viele Jahre bei dauerhaftem Wohle erhalten, und Dir auch in Zukunft die Zufriedenheit und Heiterkeit des Geistes schenken. — Noch bitte ich Dich innigst um Deine fernere Liebe. Ich werde Dir Freude zu machen mich stets bestreben. — Ein wichti-

ger Abschnitt meines Lebens hat mit diesem neuen Jahre begonnen, denn nur wenige Monate, und ich werde in die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen. Möchte der gütige Gott mich zu diesem wichtigen Vorhaben stärken, damit ich erfolgreich und als wahre Christin an dem gesegneten Mahle Antheil nehmen kann. —

Mit den Gefühlen der innigsten Liebe und Hochachtung bin ich

Deine

gehorsame Enkelin

N. N.

Feuchtwang, den 1. Januar 1847.

7.

Theuerster Vater!

Ich weiß das neue Jahr nicht besser anzufangen, als wenn ich Ihnen für das viele Gute danke, das Sie mir in dem verflossenen erwiesen haben. Sie sorgten nicht nur für meinen Unterhalt, sondern auch für meine Erziehung und Bildung; Sie munterten mich durch Lehren und Beispiel zur Tugend auf, ohne die ich nie glücklich werden könnte. Wie

viele Ursache habe ich also, Ihnen alles Gute zu wünschen! Der liebe Gott lohne Sie dafür, er schenke Ihnen ein langes Leben und jedes Vergnügen, welches Ihnen das Leben werth machen kann! —

Dieß ist der aufrichtigste Wunsch meines Herzens. Ich werde Gott täglich bitten, daß er ihn erfülle.

Mit diesen Gesinnungen und mit der vollkommensten Ehrfurcht werde ich stets seyn

Ihr

dankbarer Sohn

N. N.

Gunzenhausen, den 1. Januar 1847.

8.

Gute Mutter!

Wie undankbar wäre ich, wenn ich Ihnen nicht an dem ersten Morgen dieses Jahres für die unzählbaren Wohlthaten, die mir aus Ihrer Hand zugeflossen sind, den wärmsten Dank darbrächte. Nie werde ich Ihnen vergelten können, was Sie mir in dem vergangenen Jahre Gutes gethan haben. Von meiner Kind-

heit an haben Sie keine Mühe, keine Kosten gescheut, mich christlich zu erziehen und mein Glück zu gründen! — Der gütige Vater im Himmel wird meine frommen Wünsche in Erfüllung gehen lassen, und Sie mit allem Erdenglücke segnen. Die Zukunft wird beweisen, daß ich Ihnen durch mein sittliches Betragen Freude machen werde, damit Sie noch ferner lieben können

Ihren

dankbaren Sohn

N. N.

Heidenheim, den 1. Jan. 1847.

9.

Liebe Aeltern!

Das vergangene Jahr hat mir wieder schöne Beweise Ihrer älterlichen Liebe gegeben. Ich erkenne das mit dankgerührtem Herzen, und bete für Sie zu dem himmlischen Vater, daß er Sie noch recht lange erhalten und für Ihre mir erwiesene Wohlthaten belohnen wolle. Diese meine Dankbarkeit fordert mich auf, meine Pflich-

ten als Kind besser zu befolgen. Da ich zum ersten Mal zum Tische des Herrn trete, so brauche ich Ihre älterliche Fürsorge um so mehr, und hoffe, daß Sie mir dieselbe nicht entziehen werden. Ich werde mich redlich bestreben, meine Fehler abzulegen, und Ihnen, beste Aeltern, immer Freude zu machen suchen.

Schenken Sie noch ferner Ihre Liebe

Ihrer

dankbargehorsamen Tochter

N. N.

Ingolstadt, den 1. Jan. 1847.

10.

Beste Großmutter!

Mit den Gefühlen der reinsten Freude ergreife ich die Feder, um Dir zum neuen Jahre Glück zu wünschen.

Dankbar blicke ich auf zu dem gütigen Vater, der Dich bisher erhalten hat, und wünsche von Herzen, daß er Dich bewahren möchte vor Allem, was Dich betrüben könnte. Der gnädige Gott schenke Dir stets die beste Gesundheit, lasse

Dir in diesem angetretenen Jahre recht viele frohe und heitere Tage erleben, und wende Alles ab, was Deinem guten und edlen Herzen unangenehm wäre. Nur stets Freudiges von all' den lieben Deinigen zu hören und zu sehen, wolle der Geber alles Guten Dir zu Theil werden lassen, und Dir ein glückliches und gesegnetes Alter an Leib und Seele verleihen! — Ich werde mich stets bestreben, durch Fleiß und Folgsamkeit Dir Freude zu machen. Dann darf ich auch auf die Fortdauer Deiner zärtlichen Liebe rechnen, um die Dich herzlich bittet

Dein

Dich liebender Enkel

N. N.

Kempten, den 1. Jan. 1847.

11.

Theuerste Aeltern!

Die ersten Stunden des neuen Jahres kann ich wohl nicht besser anwenden, als im Gefühle des innigsten und frömmsten Dankes gegen Gott und meine lieben Aeltern. Ich

kann dem Vater im Himmel nicht genug danken, daß er mir so gute Aeltern gegeben hat, die so zärtlich für mich sorgen. Ihr, beste Aeltern, seyd es, die mir bisher so viele Wohlthaten erzeigten und auch in dem vergangenen Jahre wieder so viele Beweise Eurer Liebe und Güte gegeben habt. Nehmet dafür meinen innigsten Dank! Der gütige Gott segne Eure Bemühungen und schenke Euch Gesundheit und ein frohes, zufriedenes Leben bis in das späteste Alter!

Was ich zur Beförderung Eurer Zufriedenheit und zur Vermehrung Eures Glückes beitragen kann, sey meine heiligste Pflicht! Eure große Liebe muß ich dieses Jahr um so mehr in Anspruch nehmen, da ich mich zum ersten Mal dem Tische des Herrn nahen und in die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen werde. Mein Betragen wird Euch gewiß beweisen, daß meine Dankbarkeit nicht in Worten, sondern in der That besteht, und daß ich Eurer Liebe, um deren Fortsetzung ich Euch herzlich bitte, auch würdig bin als

Euer gehorsamer Sohn

N. N.

Lindau, den 1. Januar 1847.

12.

Gute Aeltern!

Mit Empfindungen des innigsten Dankes gegen den Geber alles Guten ist mein Herz an dem heutigen Tage, dem ersten eines neuen Jahres, erfüllt; denn ich gedenke der unzählbaren Wohlthaten, die er mir auch im vergangenen Jahre durch Sie, Verehrteste, zu Theil werden ließ. Wie soll ich Ihnen dafür danken? Nicht durch Worte kann ich es! Durch die That will ich Ihnen im angefangenen Jahre, und überhaupt in der Folgezeit immer meinen Dank beweisen. Der himmlische Vater wolle Sie reichlich segnen mit langem Leben, beständiger Gesundheit, mit Glück und Wohlergehen. Er gebe Ihnen alles Gute und erfülle alle Ihre Wünsche! Ihnen Freude zu machen, soll mein stetes Bestreben seyn, damit ich Ihrer Liebe immer würdiger werde, um deren Fortdauer ich Sie hiemit ergebenst bitte.

Mit kindlicher Liebe verharret

Ihr

dankbarer und gehorsamer Sohn

N. N.

München, den 1. Jan. 1847.

13.

Gute Aeltern!

Wieder habe ich durch Gottes Güte ein Jahr verlebt. Wenn ich daran denke, wie viele Wohlthaten mir Gott und meine lieben Aeltern in diesem Jahre erwiesen haben; so fühle ich mein Herz erfüllt mit Liebe und Dankbarkeit. Könnte ich Ihnen doch vergelten, was Sie an mir gethan haben! Aber ich bin zu arm in That und Wort, und kann nur zu Gott beten, daß er Sie mir noch recht lange auf dem unsichern Lebenspfade erhalte. Entziehen Sie mir Ihre Liebe auch in Zukunft nicht, denn ich bedarf sie in diesem Jahre um so mehr, da ich das heilige Mahl unsers lieben Herrn und Heilandes zum ersten Male genieße, und in die Zahl der erwachsenen Christen trete. Verzeihen Sie mir meine Fehler, wodurch ich Sie dieses Jahr kränkte und beleidigte; ich bereue sie aufrichtig und bitte Gott um Vergebung. Ich will mich ernstlich bemühen, Ihnen durch Fleiß und gutes Betragen Freude zu machen, und verbleibe

Ihr dankbarer Sohn

N. N.

Nördlingen, den 1. Jan. 1847.

14.

Werthgeschätzte Aeltern!

Mein Herz ist bei dem Antritt dieses Jahres voll von Dank und Liebe für Euch; denn ich erkenne und fühle, daß mein Wohl und Glück von Euch abhängt. Ihr seyd nächst Gott meine größten Wohlthäter, die sowohl in leiblicher als geistiger Hinsicht für mich sorgten und noch sorgen. Mit gerührtem Herzen blicke ich daher auf zu dem himmlischen Vater, und bitte um seinen Segen für Euch. Er, der Allgütige, beglücke Euch mit langem Leben, mit Zufriedenheit und mit Allem, was Euch erfreuen kann! — Ich werde mich stets bestreben, Euch durch eine rechtschaffene Aufführung, durch beständige Befolgung Eures Willens Freude zu machen, wodurch ich ja auch mein eigenes Wohl und Glück befördere und begründe.

Ihr sollt aus meinem Betragen wahrnehmen, daß ich mich stets bestrebe, zu seyn

Euer

dankbarer Sohn

N. N.

Oettingen, den 1. Jan. 1847.

15.

Liebe Großmutter!

Auch bei dem Antritt dieses Jahres kann ich nicht unterlassen, Dir die aufrichtigsten und herzlichsten Glück= und Segenswünsche darzubringen. — In meinem Herzen bewegen sich die heißesten Wünsche für Dein Leben und für Deine Gesundheit. Mögest Du noch viele Jahre das Glück des Lebens genießen! Möge eine ungestörte Gesundheit Dir die Freude am Leben erhöhen, und mögest Du mir auch Deine Liebe in dem neuen Jahr erhalten, so wie ich nicht aufhören werde, Dich zu lieben und zu verehren. — Zugleich will ich keine Gelegenheit versäumen, immer geschickter und frömmer zu werden, und den Allmächtigen täglich bitten, daß er Dich recht zufrieden und fröhlich bis in das höchste Lebensalter uns zur Freude erhalten wolle. Möchte Gott mein heißes Gebet erhören!

Mit der zärtlichsten Liebe und Verehrung bin ich Deine

gehorsame Enkelin

N. N.

Pappenheim, den 1. Jan. 1847.

16.

Theuerste Aeltern!

Wie glücklich fühle ich mich, daß ich Sie noch besitze! Dieser Gedanke ist höchst beruhigend für mich bei dem Wechsel dieses Jahres; denn wenn ich überlege, was Sie mir seit meiner Kindheit thaten, so kann ich nicht Worte finden, um meinen Dank nur aussprechen zu können. Sie scheuen keine Mühe und keine Kosten, durch eine gute Erziehung mein Glück zu gründen. Der gütige Vater im Himmel sey Ihr reicher Vergelter, und lasse Sie noch eine lange Reihe von Jahren verleben, die Ihnen des Segens und der Freude recht viele bringen mögen! Stets soll es mein eifrigstes Streben seyn, durch die gewissenhafte Anwendung meiner Kräfte mich Ihrer Liebe, um deren Fortdauer ich Sie gütigst bitte, werth zu machen und zu beweisen, daß meine Dankbarkeit nicht in leeren Worten bestehe, und daß ich bin mit unveränderlicher, kindlicher Achtung und aufrichtiger Dankbarkeit Ihr

gehorsamer Sohn

N. N.

Regensburg, den 1. Jan. 1847.

17.

Vielgeliebte Aeltern!

Glück und Heil zum neuen Jahr! So begrüße ich Euch heute, und mit gerührtem, dankbarem Herzen fühle und erkenne ich, was Ihr in dem verflossenen Jahre an mir gethan habt.

Dankbar blicke ich daher vor Allem empor zu dem Geber alles Guten, der Euch bisher bei dauerhaftem Wohle erhalten hat, und der zu Euren bisherigen Bemühungen seinen Segen gab. Möchte der Allgütige auch sein Gedeihen in dem angetretenen Jahre Euch nicht versagen, und in jeder Hinsicht seinen starken Arm über Euch schützend ausbreiten. Bewahre, o gnädiger Gott, meine guten Aeltern vor jeder Gefahr und jedem Mißgeschick, und wende alles Unglück und Leid von Ihnen ab! Zugleich bitte ich Euch, geliebte Aeltern, mir meine jugendlichen Fehler zu verzeihen, die ich bisher begangen habe. Ich verspreche Euch bei dem Beginn dieses Jahres, daß ich keine Mühe und Anstrengung scheuen werde, um Euch Freude zu machen.

Noch ersuche ich Euch um Eure fernere

Liebe und älterliche Sorgfalt, die ich in diesem Jahre um so nöthiger habe, weil ich zum Tisch des Herrn gehe.

Ich werde durch mein Betragen Euch in Zukunft beweisen, daß ich bin

Eure

dankbare Tochter

N. N.

Sulzbach, den 1. Jan. 1847.

18.

Liebe Mutter!

Verflossen ist schon wieder ein ganzes Jahr, und bei dem Rückblick an die verlebten Tage erinnert sich mein Geist lebhaft an die genossenen Wohlthaten, die Sie mir zufließen ließen. Reifer am Verstande, sehe ich nun besser als sonst ein, wie viel ich Ihnen zu verdanken habe, wie unmöglich es aber auch ist, Ihnen Ihre Aelterntreue zu vergelten. Nur in schwachen Worten kann ich Ihnen die dankbaren Gefühle meines gerührten Herzens darbringen; nur in frommen Wünschen meine herzliche Liebe gegen

Sie aussprechen. Ach, daß doch in Erfüllung ginge, was ich bei meinem Erwachen an diesem Morgen von Gott heiß und innig für Sie erfleht habe! Daß der Himmel Sie mit seinem schönsten Segen beglücken, und Ihr mir so theures Leben bis zum spätesten Ziele des menschlichen Alters erhalten möge, damit ich Ihnen noch oft und lange beweisen kann, daß ich nicht ganz unwürdig bin, Ihr glücklicher Sohn zu seyn. Ewig verehrt Sie dankbar

Ihr

Christoph.

Traunstein, den 1. Januar 1847.

19.

Theuerster Vater!

Glaube doch ja nicht, geliebter Vater, weil ich noch bei jedem Jahreswechsel meine Gefühle gegen Dich aussprach, daß es bloß Herkommen oder Wohlanständigkeit von mir sey, wenn dieß heute wieder geschieht. O nein, es treibt mich die Liebe und Dankbarkeit hin zu Dir, die nicht Worte genug finden kann. Unzählbar sind die

Wohlthaten, die ich von Dir empfing. Du hast nicht nur für meine leiblichen Bedürfnisse gesorgt, sondern auch keine Kosten gescheut, daß ich durch treue Lehrer einen guten Unterricht erhielt. Zugleich hattest Du auch Nachsicht mit meinen Fehlern und Unarten, und mit sanftmüthigem, liebevollem Geiste hast Du mich stets auf den rechten Weg geführt. Tausend Dank für alles Gute! — Ich habe mir ernstlich vorgenommen, Alles zu unterlassen, was Dich betrüben, und dagegen dem nachzustreben, was Dich erfreuen kann. Der gütige Gott wird mir seinen Beistand dazu nicht versagen, und zur Ausführung dieser guten Vorsätze sein Gedeihen geben. Zwar kann ich nur die heißesten Wünsche zu Gott empor schicken, und ihn bitten, daß er Dein mir so theures Leben recht lange erhalte, Dich mit Gesundheit und Heiterkeit des Geistes beglücken wolle. Er wird es gewiß thun, da er die aufrichtigsten Gesinnungen meines Herzens kennt! — Bewahre mir auch in dem neuen Abschnitt dieses Erdenlebens Deine Liebe, und sey überzeugt, daß ich bin

Dein

dankbarer, gehorsamer Sohn

Uffenheim, den 1. Januar 1847. N. N.

20.

Geliebte Aeltern!

Gottes schützende Vatergüte hat uns wieder ein neues Jahr erleben lassen, und manche Gefahr und manches Unglück von uns entfernt und abgehalten. Dank sey vor Allem dem Herrn über Leben und Tod, daß er seinen starken Arm über Euch, geliebte Aeltern, ausbreitete! — Voll kindlicher Liebe erkenne ich aber auch, daß ich Euch, als die größten Wohlthäter nächst Gott, unendlich Vieles zu verdanken habe, die unermüdet und rastlos mein Glück und Heil zu gründen suchten. Gott sey Euer reicher Vergelter; denn ich muß leider einsehen, daß ich nie im Stande seyn werde, Euch das zu vergelten, was ich durch Eure Liebe empfangen habe. Der gute Gott beschütze und erhalte Euch, und gebe zu Eurem Thun sein Gedeihen! — Schenket mir auch in dem angefangenen Jahre Eure Liebe, die ich gewiß nicht unwürdig gebrauchen werde, und verzeihet mir meine Fehler, die ich mir in den vergangenen Tagen zu Schulden kommen ließ.

So schließe ich denn mit dem guten Vorsatze, daß ich mich stets bestrebe, Euch Freude zu machen. Ich bin stets

Eure

dankbare Tochter
N. N.

Velden, den 1. Jan. 1847.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gedichte und Briefe gesammelt für die liebe Jugend zum Gebrauch bei dem Wechsel des Jahres

Nürnberg 1847

Paed.pr. 1151
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10759762-9